



#### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**Aktuelle Informationen** und Ergänzungen zum Veranstaltungsangebot werden am Schwarzen Brett gegenüber dem Eingang ausgehängt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in drei Abschnitte gegliedert. Bachelor- bzw. Master-Studierende finden eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen unter den Rubriken **Studienziel Bachelor, Studienziel Master und Kolloquien**.

Die Kürzel in den Rubriken **Bachelor** und **Master** verweisen auf den Modulbereich, in dem die jeweilige Veranstaltung anrechenbar ist: BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul, MM = Mastermodul, EST = Ergänzende Studien. Ein Seminar mit der Auszeichnung BM 3d beispielsweise kann an vierter Stelle im Basismodul 3 angerechnet werden (Seminar *Musikethnographie A*), AM 1b bezeichnet ein Seminar, das an zweiter Stelle im Aufbaumodul 1 (Seminar *Ausgewählte Probleme der Musikgeschichte I*) belegt werden kann.

Wichtiger Hinweis: Seit dem Sommersemester 2008 müssen sich alle Studierenden über das System **KLIPS** zu den Lehrveranstaltungen anmelden. Wer dieser **Meldepflicht** nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Termine für die **Einführungen in das Klangstudio** werden in den ersten Semesterwochen durch Aushang bekannt gegeben.

Alle Veranstaltungen, bis auf die Kolloquien und die Veranstaltungen vom Collegium musicum, sind für MA/EM freigegeben.

## **Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im WS 2015 /16**

### **PROFESSOREN**

von Blumröder, Christoph, Prof. Dr. (HM/MdG)	Do 17.30-18.30 Uhr	alm20@uni-koeln.de
Hentschel, Frank Prof. Dr. (HM)	Mi ab 10.30 Uhr	frank.hentschel@uni-koeln.de
Seifert, Uwe, Prof. Dr. (SM)	Do 15.45-16.45 Uhr	u.seifert@uni-koeln.de
Spinetti, Federico, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	fspinett@uni-koeln.de

### **EMERITI / PROFESSOREN i. R.**

Gutknecht, Dieter, Prof. Dr. (UMD a. D.) (HM)	n. Vereinbarung	dieter.gutknecht@uni-koeln.de
Kämper, Dietrich, Prof. i. R. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	kaemper@netcologne.de
Niemöller, Klaus Wolfgang em. Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	klaus.w.niemoeller@freenet.de
Steinbeck, Wolfram, Prof. i. R. Dr. (HM)	n. Vereinbarung per E-Mail	w.steinbeck@uni-koeln.de

### **PRIVATDOZENTEN**

Eberlein, Roland, PD Dr. (SM)	n. Vereinbarung	roland.eberlein@netcologne.de
Hein, Hartmut, PD Dr. (HM)	n. Vereinbarung	alm35@uni-koeln.de
Koch, Lars-Christian, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	l.Koch@smb.spk-berlin.de
Wagner, Hans-Joachim, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	wagner@kunststiftungnrw.de

### **WISS. MITARBEITERINNEN**

Asano, Rie, M. A. (SM)	n. Vereinbarung	rie.asano@uni-koeln.de
Domann, Andreas, Dr. (HM)	Mi 12.30-13.30 Uhr	adomann@uni-koeln.de
Erbe, Marcus, Dr. (HM/MdG)	Di 16.00-17.00 Uhr	m.erbe@uni-koeln.de
Schoop, Monika, M.A. (ME)	Do 14.00-15.00 Uhr	schoopm@uni-koeln.de

### **LEHRBEAUFTRAGTE**

Baur, Christine, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	christine.baur@uni-koeln.de
Conti, Giuseppe, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	g.conti1980@gmail.com
Dlovani, Nure (ME)	n. Vereinbarung	nuradlovan@yahoo.com
Dellacher, Christian, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	chris-dominik@web.de
Ellerich, Sebastian, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	Sebastian@Ellerich.eu
Rademacher, Wiebke, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	rademacw@uni-koeln.de
Richenhagen, Anna-Jelena, M. A.	n. Vereinbarung	arichen0@uni-koeln.de
Ringsmut, Martin, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	m.ringsmut@web.de
Schott, Michael, M. A. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	mschott4@uni-koeln.de
Shimizu, Yoshiro, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	yshimizu@t-online.de
Siano, Leopoldo, Dr. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	leopoldosiano69@hotmail.com

### **COLLEGIUM MUSICUM - PROPÄDEUTIKA**

Ostrzyga, Michael, UMD	Mi 11.45-12.45 Uhr	m.ostrzyga@uni-koeln.de
------------------------	--------------------	-------------------------

Das Fach Musikwissenschaft ist in folgende Studienbereiche gegliedert:

Historische Musikwissenschaft	(HM)
Historische Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musik der Gegenwart	(HM/MdG)
Musikethnologie	(ME)
Systematische Musikwissenschaft	(SM)

# Studienziel Bachelor

## Vorlesungen

**14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein**

**Geschichte des rheinischen Orgelbaus**

**2 St., Mo 16.00-17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 19.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1d / AM 1a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 2a / MUWI-1FMA-AM 3a / MUWI-2FMA-AM 3a**

Die rheinische Orgellandschaft hat in den vergangenen 100 Jahren nie die Aufmerksamkeit erfahren, die dem norddeutschen oder mitteldeutschen Orgelbau zuteil wurde - ganz zu Unrecht, denn vom 17. bis 19. Jahrhundert bestand an Mittelrhein und Niederrhein ein ganz eigener Orgelstil, der sich auszeichnete durch eine ungewöhnlich große Farbigkeit und bemerkenswerte stilistische Vielseitigkeit. Er verdankte diese Eigenschaften der Verschmelzung von niederländischen, belgisch/französischen und süddeutschen Einflüssen zu einer höchst interessanten Synthese.

**14206.0502 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**Einführung in die Filmmusik**

**2 St., Fr 12.00-13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 30.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1d / AM 1a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 1a / MUWI-2FBA-AM 2a / MUWI-1FMA-AM 1a / MUWI-1FMA-AM 3a / MUWI-2FMA-AM 1a / MUWI-2FMA-AM 3a**

Film ohne Musik gibt es nicht - allenfalls einmal als bewusste Abweichung. Das gilt schon für den sog. Stummfilm, der natürlich nie stumm war. Dennoch hat die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Filmmusik spät begonnen, zum Teil vermutlich aus demselben Grund, aus dem Filmmusik so wichtig ist: Ihre Wirkung ist oft subkutan; sie ist ein Mittel ebenso subtiler wie starker Manipulationen der ZuschauerInnen und entgeht deren Bewusstsein daher rasch. In der Vorlesung sollen in der Regel an konkreten Beispielen unterschiedliche Funktions- und Einsatzweisen von Musik vorgestellt und erörtert werden. Der Akzent wird auf die Rolle der Musik als Bestandteil des Films als eines kulturellen Artefaktes gelegt werden, also nicht so sehr auf technische Verfahren oder auf abstrakte Prinzipien der musikalischen Begleitung. Es werden Filme aus der gesamten Filmgeschichte sowie (mehr oder weniger) aus allen Genres zur Sprache kommen.

Beginn: 30.10.2015!

Karlin, Fred. On the Track: A Guide to Contemporary Film Scoring, Second Edition, 2004

Prendergast, Roy M. A Neglected Art. A Critical Study of Music in Films, London 1992

Sullivan, Jack. Hitchcock's Music, New Haven 2006

**14206.0500 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**Zur jüngeren Geschichte der elektroakustischen Musik**

**2 St., Do 16.00-17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2a / AM 2d/ SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM1a / MUWI-1FMA-AM1a / MUWI-2FMA-AM1a / SI**

Paradigmatische Stationen und Konzepte der elektroakustischen Musik mit deren internationalen Protagonisten im letzten Viertel des vergangenen 20. Jahrhunderts sollen in der Vorlesung anhand ausgewählter Beispiele exemplarisch erhellt werden.

Dabei wird dem hörenden Kennenlernen möglichst zahlreicher Schlüsselwerke in multiphoner Wiedergabe im Rahmen der Vorlesung hinreichend Zeit eingeräumt werden.

**14206.0503 Prof. Dr. Christoph von Blumröder, Prof. Frank Hentschel, Prof. Dr. Uwe Seifert, Prof. Dr. Federico Spinetti**

**Ringvorlesung**

**2 St., Mi 19.30 – 21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

-----

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 1a**

## Seminare Basismodule

**14206.0101 Dr. Andreas Domann**

**Joseph Haydn. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs A)**

**2 St., Do 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 2e**

Am Beispiel von Joseph Haydns Musik, deren Entwicklung vor ihrem kulturgeschichtlichen Hintergrund nachgezeichnet werden soll, werden in diesem Seminar grundlegende Arbeitstechniken vermittelt, die für einen methodisch reflektierten Umgang mit der Musikgeschichte unerlässlich sind. Daneben sind praktische Übungen zum Umgang mit Quellen und musikwissenschaftlichen Texten, zum Bibliographieren, schlüssigen Argumentieren und Entwickeln eigener Fragestellungen vorgesehen.

Literaturempfehlungen: Carl Dahlhaus, Grundlagen der Musikgeschichte, Köln 1977; Ludwig Finscher, Joseph Haydn und seine Zeit, 2. Aufl., Laaber 2002 (Große Komponisten und ihre Zeit); Georg Knepler, Geschichte als Weg zum Musikverständnis. Zur Theorie, Methode und Geschichte der Arbeiten. Hilfsmittel – Techniken – Aufgaben, Kassel 1999.

**14206.0102 Dr. Andreas Domann**

**Joseph Haydn. Einführung in die Historische Musikwissenschaft (Kurs A)**

**2 St., Do 12.00-13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 2e**

Siehe Veranstaltung 14206.0101 (Kurs A)

**14206.0106 UMD Michael Ostrzyga**

**Musiktheorie I (Kurs A)**

**2 St., Mi 14.00-15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1b**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 1b**

Musiktheorie I beschäftigt sich zunächst mit mittelalterlichen Gesängen und ihren Gesetzmäßigkeiten und konzentriert sich danach auf den Intervallsatz vom 15. Jahrhundert bis hin zur Schwelle des Generalbasszeitalters mit dem Hauptaugenmerk auf die Modus- und Klausellehre. Außerdem wird generelles musikalisches-elementares Vokabular erarbeitet und exemplarisch werden Übungen zur Gehörbildung im Selbststudium gezeigt. Solide Kenntnisse der allgemeinen Musiklehre werden für eine sinnvolle aktive Teilnahme vorausgesetzt. Die Erledigung von Satzaufgaben während des Semesters ist verbindlich.

Alternativ kann der Kurs gleichen Inhalts am Donnerstag 14.00-15.30 im Musiksaal wahrgenommen werden.

**14206.0107 UMD Michael Ostrzyga**

**Musiktheorie I (Kurs B)**

**2 St., Do 14.00-15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 1b**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 1b**

Siehe Veranstaltung 14206.0106 (Kurs A)

**14206.0203 Michael Schott, M. A.**

**Revisionen und Versionsbildung von Kompositionen der Neuen Musik**

**2 St., Mi 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b / AM 2 b / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / SI**

Was veranlasst einen Komponisten dazu, eigene, zeitlich teils weit zurückliegende Kompositionen wieder aufzugreifen und umzuarbeiten oder aber zu einem Komplex verschiedener Versionen auszuweiten? Freilich sind die jeweiligen Beweggründe so zahlreich wie die möglichen Arten der musikalischen Umsetzung und freilich handelt es sich um alles andere als ein neues Phänomen. Kompositorische Praxis ist zeitgeschichtlichen Bedingungen und Ansichten unterworfen, und so finden sich im Rahmen dieser Frage neben ganz herkömmlichen auch völlig neue Aspekte wie beispielsweise der Einbezug des Ausführenden in vormals rein kompositorische Entscheidungen, die Möglichkeit des Remixes im elektroakustischen Medium oder die Einbeziehung des Mediums Film, die für den Untersuchungsgegenstand Berücksichtigung finden können. Auch könnte es sich als sinnvoll erweisen, bestimmte Werkkomplexe in Hinblick auf ein überkommenes, untergründig wirksames genieästhetisches Komponistenbild zu durchleuchten oder hinsichtlich der sich von der Genieästhetik weitestgehend entkoppelten und in weiten Teilen der Neuen Musik nicht nur übernommenen, sondern sogar gesteigerten Forderung nach Originalität zu befragen.

**14206.0202 Dr. Leopoldo Siano**

**"Musique brut": Musikalischer Primitivismus im 20. und 21. Jahrhundert**

**2 St., Mi 12.00-13.30Uhr, Musiksaal, Beginn 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b /AM 2a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c**

In den 1940er Jahren erfand der französische Künstler Jean Dubuffet den Begriff ‚art brut‘ (‚rohe Kunst‘), um die schöpferischen Ausdrücke von nicht-professionellen Künstlern wie Autodidakten, Kindern, Naiven und Geisteskranken zu bezeichnen. Dubuffet selbst hat sich mit dilettantischer Leidenschaft musikalischen Experimenten hingegeben. In einem Interview mit İlhan Mimaroglu (Paris, Juli 1966) sagte Dubuffet: „In my music I wanted to place myself in the position of a man of fifty thousand years ago, a man who ignores everything about western music and invents a music for himself without any reference, without any discipline, without anything that would prevent him to express himself freely and for his own good pleasure“.

Zweifelsohne ist in der Moderne die Auseinandersetzung mit sogenannter ‚primitiver Kunst‘ eine entscheidende schöpferische Anregung sowohl für viele bildende Künstler (denke man beispielsweise an Pablo Picasso oder Alberto Giacometti) als auch für Musiker gewesen. Aber was meint man eigentlich mit der Bezeichnung ‚primitive Kunst‘ oder ‚primitive Musik‘? Heutzutage ist das Adjektiv meistens negativ besetzt: ‚primitiv‘ als Synonym von ‚unzivilisiert‘, ‚simpel‘ oder ‚nicht verfeinert‘. In einem tieferen etymologischen Sinne verweist das Wort ‚primitiv‘ allerdings auf etwas ‚Ursprüngliches‘, ‚Anfängliches‘, ‚Archaisches‘. Wer sind die ‚Primitiven‘? Gibt es eine ‚primitive Kunst‘ überhaupt?

In diesem Seminar werden wir uns nicht nur mit Musikschöpfungen von wilden Außenseitern, Unbefugten bzw. nicht-professionellen Komponisten (wie u.a. Jean Dubuffet, Adolf Wölfli, Kurt Schwitters, Marcel Duchamp, Luigi Russolo, Pierre Schaeffer, Henri Chopin, Hermann Nitsch etc.) sondern auch mit Werken von Komponisten mit einem ausgesprochenen Hang zum ‚Primitiven‘ (wie u.a. Igor Strawinsky, Béla Bartók, Carl Orff, Edgard Varèse, Iannis Xenakis, Giacinto Scelsi, Harry Partch, Masami Akita, Zbigniew Karkowski, Iancu Dumitrescu etc.) auseinandersetzen, um das komplexe Phänomen des Primitivismus in der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts gemeinsam zu erörtern.

**14206.0103 Prof. Dr. Dieter Gutknecht zusammen mit Dr. Maria Imhof  
Dichtung und Musik im Trecento. Italien im 14. Jahrhundert (Petrarca, Bocaccio, Landino,  
Jacopo da Bologna u.a.**

**2 St., Do 10.00-11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1 b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2a/b/c**

Das Seminar beschäftigt sich mit dem engen Zusammengehen von Dichtung und Musik, wie es z. B. in seiner schönsten Ausprägung in Giovanni Boccaccios (1313-1375) Decamerone (1348-53) zu finden ist. In diesem Umfeld entstanden neue dichterische und musikalische Formen wie das Sonett, das Madrigal, die Canzone, die Ballade, die Caccia, um nur einige wenige zu nennen. Waren die dichterischen Höhepunkte dieser Zeit sicherlich in den Werken Francesco Petrarca – z. B. in seinem Canzoniere - und Boccaccios in dessen Decamerone zu sehen, so die musikalischen in den Kompositionen des Jacopo da Bologna, Gherardello da Firenze und Francesco Landino (ca. 1325-1397), die vor allem in den norditalienischen Stadtstaaten wie Mailand, Ferrara, Bologna, Urbino und besonders in Florenz wirkten.

Literatur: Baumann, Dorothea: Die Musik des 14. Jahrhunderts: Italien, in: NHdbMw 2, Laaber 1991  
Beck, E. M.: Singing in the Garden: Music and Culture in the Tuscan Trecento, in: Bibliotheca musicologica Innsbruck, Bd. 3, hg. v. T. Seebass, Druck. i. Vorb. Huck, Oliver: Die Musik des frühen Trecento, Hildesheim 2005

**14206.0109 Christine Baur, M. A.**

**Mendelssohns Kompositionsprozess: Einführung in die Quellenkunde**

**2 St., Di 14.00-15.30 Uhr, Neuer Seminarraum Beginn: 20.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2a/b/c**

**14206.0104 Prof. Dr. Frank Hentschel zus. mit Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt**

**Die Rolle des antiken Dramas bei der Entstehung der Oper als Kunstform**

**2 St., Di 12.00-13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 20.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2a/b/c**

Um 1600 ereignete sich einer der tiefgreifendsten Einschnitte der europäischen Musikgeschichte, mit dem das sog. Generalbasszeitalter begann. Die diesem Begriff zugrundeliegenden Merkmale sind der monodische Gesang, der an die Stelle des polyphonen Satzes rückte, die Akzentuierung der textbezogenen musikalischen Expressivität sowie die harmonische Neuorientierung (weg von der modalen hin zur dur-moll-tonalen Harmonik). Trotz gewisser Tendenzen im Madrigal, die diese Entwicklung vorbereiteten, lässt sich dieser Wandel nicht von der Entstehung einer neuen musikalischen Gattung unterscheiden: der Oper. Diese Gattung wurde in intensiver Auseinandersetzung mit der antiken Literatur, insbesondere dem Drama, und ferner auch der antiken Theaterpraxis und -theorie geschaffen. Dabei handelte es sich um einen durchaus bewussten Vorgang. Im Seminar wollen wir die Rolle der antiken Elemente verstehen und für die Konzeption, Aufführung und Gestaltung der Oper um und nach 1600 betrachten. Antike und frühbarocke Werke, theoretische Zeugnisse und Dokumente über die Inszenierungen sowohl aus Antike und Frühbarock sollen diskutiert und beleuchtet werden.

Literatur:

Donington, Robert. The Rise of Opera, London und Boston 1981

Leopold, Silke. Die Oper im 17. Jahrhundert, Laaber 2004

Palisca, Claude. The Florentine Camerata: Documentary Studies and Translations, New Haven 1989 (Music Theory Translation Series)

Pickard-Cambridge, Arthur W. The Dramatic Festivals of Athens, 2. Aufl., rev. von John Gould und D. M. Lewis, Oxford 1968

**14206.0108 UMD Michael Ostrzyga**

**Tonsatz: Weiterführende Harmonielehre und Hör-Analyse**

**2 St., Mi 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2a/b/c**

Der Kurs beschäftigt sich auf der einen Seite analytisch als auch kreativ nachschaffend mit harmonischen Zusammenhängen, die über die Inhalte der Musiktheorie I und II hinausgehen.

Auf der anderen Seite werden Strategien aufgezeigt, Werke nur hörend strukturell und formal zu erschließen.

**14206.0200 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**Kompositorische Perspektiven nach 1945: Musique concrète versus Elektronische Musik**

**2 St., Di 16.00-17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 27.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / SI**

Anhand gemeinsam auszuwählender Beispiele, die sowohl theoretische Abhandlungen als auch kompositorische Werke als exemplarische Quellengrundlage umfassen, soll der Etablierung unterschiedlicher, anfangs konkurrierend einander gegenüberstehender elektroakustischer Kompositionsauffassungen und Praktiken in Paris (Pierre Schaeffers und Pierre Henrys Musique concrète) einerseits sowie in Köln (Herbert Eimerts und Karlheinz Stockhausens Elektronische Musik) andererseits des näheren nachgegangen werden.

**14206.0307 Sebastian Ellerich, M. A.**

**CASM 2: Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik (Kurs A)**

**2 St., Mo 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 19.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 3a / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 1b**

In der Veranstaltung „Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik“ (CASM 2) werden die Studierenden mit den Perspektiven, Methoden und Arbeitstechniken einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung bekannt gemacht. Zum einen werden grundlegende Begriffe und theoretische Diskurse erörtert, die uns einen Blick in die Geschichte der Disziplin gestatten.

Zum anderen werden die wesentlichen Techniken der empirischen Datenerhebung (wie z.B. Feldforschungstechniken und Interviewtechniken), sowie die wichtigsten Techniken zur Auswertung qualitativer Daten (z.B. die Transkription) in der Musikethnologie thematisiert. Zur Veranschaulichung dieser theoretischen und methodischen Aspekte werden Beispiele aus ausgewählten Musiktraditionen bzw. geographischen Regionen vergleichend betrachtet.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Der Leistungsnachweis soll in Form einer schriftlichen Klausur am Ende des Semesters erfolgen.

**14206.0308 Sebastian Ellerich, M. A.**

**CASM 2: Kulturvergleichendes Verstehen und Erforschen von Musik (Kurs B)**

**2 St., Mo 12.00-13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 19.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 3a / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 1b**

Siehe Veranstaltung **14206.0307** (Kurs A)

**14206.0301 Martin Ringsmut, M. A.**

**Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) (Kurs A)**

**2 St., Mo 14.00 – 15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 3b / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 2d**

Dieses Seminar gibt einen Einstieg in den Fachbereich Musikethnologie. Die Teilnehmer\_innen erhalten sowohl einen ersten Überblick zentraler Konzepte und Themengebiete als auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Ausgangspunkt sind grundlegende Fragestellungen: Was kennzeichnet die Disziplin? Was wird erforscht? Was verstehen wir unter "Musik" und was unter "Kultur"? Im Folgenden werden verschiedene zentrale Themengebiete des Faches angerissen, darunter Musik und Identität, Bedeutung, Globalisierung, sowie verschiedene Forschungskontexte, wie Feldforschung zu Hause und im Internet.

Ergänzend widmen sich einzelne Sitzungen der Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach. Hierunter fallen Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben und die Erstellung von Poster-Präsentationen. Diskussionen um Möglichkeiten und Grenzen ethnographischer Reflexion regen zudem zur Selbstreflexion an.

Bedingungen für den Scheinerwerb:

Für den Erwerb der Studienleistung ist das erfolgreiche Mitwirken an einer kurzen Gruppenpräsentation vorausgesetzt. Ein Entwurf ist spätestens eine Woche vor Präsentation mit den Lehrenden zu diskutieren. Studierende, die die Modulprüfung absolvieren wollen, fertigen zusätzlich ein Poster an, das in der letzten Semesterwoche im Seminar präsentiert wird.

**14206.0302 Monika Schoop, M. A.**

**Einführung in die Ethnographie der Musik (World Musix 1) (Kurs B)**

**2 St., Mi 12.00 – 13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 3b / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM 2d**

Siehe Veranstaltung 14206.0301 (Kurs A)

**14206.0300 Monika Schoop, M. A.**

**Let's do gender II Gender & Queer Studies in der Musikforschung**

**2 St., Mi 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 3d / AM 3c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 1a/b/c**

Gender hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten als Analysekategorie in den unterschiedlichsten Wissenschaften etabliert. Auch in der musikwissenschaftlichen Forschung gewinnen Ansätze der Gender und Queer Studies zunehmend an Relevanz. Ziel dieses Seminars ist es, einen umfassenden Einblick in diese Forschungsbereiche zu geben. Ausgehend von der Lektüre grundlegender theoretischer Texte aus den Bereichen Gender Studies, Men's Studies und Queer Theory widmen wir uns musikspezifischen Fragen der Genderforschung, zum Beispiel: Wie werden Männlichkeits- und Weiblichkeitsbilder durch musikalische Praktiken konstruiert? Wie werden queere Identitäten verhandelt und dargestellt? Welche Rolle spielt Geschlecht als Strukturkategorie in der Musikindustrie? Die Teilnehmer\_innen erarbeiten Grundlagen der unterschiedlichen Forschungsbereiche und -ansätze und lernen heteronormative Strukturen und Hierarchien kritisch zu hinterfragen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre - teils fordernder - Texte. Studierende sind willkommen, eigene Forschungsprojekte durchzuführen und zu präsentieren.



**14206.0400 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Einführung in die Methoden der CASM 1 (Kurs A)**

**2 St., Fr 14.00-15.30 Uhr, S 21 (Seminargebäude), Beginn: 23.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM2c**

In dem Kurs Einführung in die Methoden der CASM 1 („Cultural Anthropology and Science of Music 1“) lernen Sie grundlegende Methoden und Arbeitstechniken der kognitionswissenschaftlich ausgerichteten Musikforschung sowie des critical thinking kennen. CASM 1 widmet sich daher zunächst allgemeinen, methodologischen Grundlagen wissenschaftlicher Forschung wie Argumentation (Logik, Deduktion) und Begriffsbildung (Definition, Klassifikation). Daran anschließend wird dann die induktiv-empirische Richtung systematischer und kognitionswissenschaftlicher Musikforschung aus der Perspektive induktiver Logik und einfacher quantitativer Methoden behandelt.

Literatur: Adler, Mortimer J. / van Dooren, Charles (1972). How to Read a Book. Revised and Updated Edition. New York: Touchstone; Bayer, Klaus (2007). Argument und Argumentation – Logische Grundlagen der Argumentationsanalyse. 2. überarbeitete Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Bochenski, I. M. (1980). Die zeitgenössischen Denkmethode. 8. Aufl. München: Francke; Føllesdal, Dagfinn / Walløe, Lars / Elster, Jon (1988). Rationale Argumentation – Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie. Berlin: de Gruyter; Gauch, Hugh G., Jr. (2003). Scientific Method in Practice. Cambridge: Cambridge University Press; Giere, Ronald N. / Bickle, John / Mauldin, Robert F. (2006). Understanding Scientific Reasoning. 5th Edition. Belmont, CA: Thompson; Hung, Edwin (2014). Philosophy of Science complete: A Text on Traditional Problems and Schools of Thought. 2nd Edition. Boston: Wadsworth; Kitchener, Richard F. (1999). The Conduct of Inquiry. An Introduction to Logic and Scientific Method, Lanham: University Press of America; Kline, Morris (1985/1967). Mathematics for the Nonmathematician. New York: Dover Publications, Inc.; Pawlowski, Tadeusz (1980). Begriffsbildung und Definition. Berlin: de Gruyter Salmon, Wesley C. (1983). Logik. Stuttgart: Reclam; Sister Miriam Joseph The Trivium: The Liberal Arts of Logic, Grammar and Rhetoric – Understanding the Nature and Fiction of Language. Philadelphia: Paul Dry Books; Sloman, Steven (2009). Causal Models: How People Think About the World and Its Alternatives. Oxford: Oxford University Press; ; Thagard, Paul 2005. Mind - Introduction to Cognitive Science. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Welke, Klaus (2007). Einführung in die Satzanalyse. Berlin: de Gruyter; Westermann, Rainer (2000). Wissenschaftstheorie und Experimentalmethodik – Ein Lehrbuch zur psychologischen Methodenlehre. Göttingen: Hogrefe; Wright, Larry (2013). Critical Thinking: An Introduction to Analytical Reading and Reasoning. 2nd Edition. New York: Oxford University Press.

**14206.0401 Rie Asano, M. A.**

**Einführung in die Methoden der CASM 1 (Kurs B)**

**2 St., Fr. 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 23.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-BM2c**

Siehe Veranstaltung 14206.0400 (Kurs A)

**14206.0402 Anna-Jelena Richenhagen, M. A.**

**Einführung in die Science of Music I (Kurs A)**

**2 St., Di 12.00-13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 20.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4b**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM3a/b/c, MUWI-2FBA-AM4a/b/c**

Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Informations- und Medientechnologie bilden eine wichtige Voraussetzung sowohl für das Verständnis zeitgenössischer künstlerischer Ausdrucksformen als auch für die Entwicklung, Analyse und Überprüfung theoretischer Ansätze. In dieser Einführung sollen zur Audioprogrammierung, Synthese und Analyse von Klangmaterial sowie für die kognitionswissenschaftliche Musikforschung benötigte Konzepte wie Algorithmus, Daten- und Kontrollstrukturen sowie Von-Neumann-Architektur erarbeitet und im praktischen Umgang mit

vorhandenen Technologien vertieft werden. Außerdem werden die benötigten Grundlagen aus der Akustik und Wahrnehmungspsychologie eingeführt.

**14206.0403 Anna-Jelena Richenhagen, M. A.**

**Einführung in die Science of Music I (Kurs B)**

**2 St., Mo 12.00-13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 19.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4b**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM3a/b/c, MUWI-2FBA-AM4a/b/c**

Siehe Veranstaltung 14206.0402 (Kurs A)

**14206.0405 Rie Asano, M. A.**

**Social Cognitive Neuroscience of Music: From Entrainment to Joint Action**

**2 St., Do 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4d / AM 4a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM3a/b/c, MUWI-2FBA-AM4a/b/c**

Music is not only complex acoustic phenomenon, but also social component (Cross, 2012). The latter aspect is even claimed as more central to music (Arbib & Iriki, 2013; Cross, 2011, 2012; Seifert et al., 2013) Therefore, this seminar investigates socio-cultural and socio affective aspects in light of a current comparative biological framework called “comparative biomusicology” (Asano & Boeckx, 2015). The main domains of investigation are entrainment (Clayton, 2012; Clayton et al., 2004; Fitch, 2012) and joint action (Knoblich & Sebanz, 2006, 2008; Phillips-Silver & Keller, 2012). Moving to music such as foot-tapping, head nodding, and dancing is a well-known, everyday phenomenon. Humans move to music automatically and can flexibly adjust their movements to music. That is, humans possess the capacity to entrain their motor behavior (such as foot tapping and dancing) to external periodic events such as music. Moreover, making music in a group (e.g. playing in an ensemble) requires between-individual coordination of actions. These two aspects play a significant role in exploring social nature of music. However, the mechanisms underlying these seemingly simple, but important phenomena are still not well understood. The goal of this seminar is, therefore, to qualify students to deal with problems of current inquiry along entrainment as well as joint action, and develop a new method investigating biological as well as social aspects of cognitive systems. The integrative biological-social approach of music will provide some key implications to the growing field of social cognitive neuroscience (Lieberman, 2007; Vogeley & Roepstorff, 2009).

References: Arbib, M. A., & Iriki, A. (2013). Evolving the Language- and Music-Ready Brain. In M. A. Arbib (Ed.), *Language, Music, and the Brain* (pp. 481–497). Cambridge, MA: The MIT Press. Asano, R., & Boeckx, C. (2015). Syntax in language and music: What is the right level of comparison? *Frontiers in Psychology*, 6, 00942. Clayton, M. (2012). What is Entrainment? Definition and applications in musical research. *Empirical Musicology Review*, 7(1-2), 49–56. Clayton, M., Sager, R., & Will, U. (2004). In time with the music: The concept of entrainment and its significance for ethnomusicology. *ESEM CounterPoint*, 1, 1–45. Cross, I. (2011). The meanings of musical meanings. Comment on “Towards a neural basis of processing musical semantics” by Stefan Koelsch. *Physics of Life Reviews*, 8(2), 116–119. Cross, I. (2012). Cognitive science and the cultural nature of music. *Topics in Cognitive Science*, 4(4), 668–77. Fitch, W. T. (2012). The biology and evolution of rhythm: unravelling a paradox. In P. Rebuschat, M. Rohrmeier, & I. Cross (Eds.), *Language and music as cognitive systems* (pp. 73–95). Oxford, New York: Oxford University Press. Knoblich, G., & Sebanz, N. (2006). The Social Nature of Perception and Action. *Current Directions in Psychological Science*, 15(3), 99–104. Knoblich, G., & Sebanz, N. (2008). Evolving intentions for social interaction: from entrainment to joint action. *Philosophical Transactions of the Royal Society B: Biological Sciences*, 363(1499), 2021–2031. Lieberman, M. D. (2007). Social Cognitive Neuroscience: A Review of Core Processes. *Annual Review of Psychology*, 58(1), 259–289. Phillips-Silver, J., & Keller, P. E. (2012). Searching for roots of entrainment and joint action in early musical interactions. *Frontiers in Human Neuroscience*, 6, 26. Seifert, U., Verschure, P. F. M. J., Arbib, M. A., Cohen, A. J., Fogassi, L., Fritz, T. Rickard, N. (2013). Semantics of Internal and External Worlds. In M. A. Arbib (Ed.), *Language, Music, and the Brain* (pp. 203–229). Cambridge, MA: The MIT Press. Vogeley, K., & Roepstorff, A. (2009). Contextualising culture and social cognition. *Trends in Cognitive Sciences*,

13(12), 511–516.

**14206.0404 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Kognitive Musikwissenschaft A: Psychologische Grundlagen**

**2 St., Do 14.00-15.30 Uhr, IBW Gebäude, H111 (ehemals Hörsaal 141), Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4d / AM 4a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM3a/b/c, MUWI-2FBA-AM4a/b/c / SI**

Ausgewählte Kapitel aus den Lehrbüchern von William Forde Thompson (2015), Jamie Ward (2012) sowie Norbert Bischof (2009) dienen als Ausgangspunkt, um sich in die Themengebiete „Emotion und Musik“, „Evolution von Musik und Sprache“ sowie „musikalische Entwicklung“ einzuarbeiten. Diese Themenbereiche werden im Kontext kognitionswissenschaftlicher Musikforschung (Thagard 2005; Seifert 1993) erörtert.

Literatur: Bischof, Norbert (2014). *Psychologie: Ein Grundkurs für Anspruchsvolle*. 3. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer; Seifert, Uwe (1993). *Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft*. Bonn-Bad Godesberg: Orpheus Verlag für Systematische Musikwissenschaft; Thagard, Paul (2005). *Mind: Introduction to Cognitive Science*. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Thompson, William Forde (2015). *Music, Thought, and Feeling. Understanding the Psychology of Music*. 2nd Edition. New York: Oxford University Press; Ward, Jamie (2012). “Kapitel 3: Evolutionary origins of social intelligence and culture, in: Jamie Ward, *The Students’s Guide to Social Neuroscience*. Hove: Psychology Press, S. 48–69.

## Seminare Aufbaumodule

**14206.0104 Prof. Dr. Frank Hentschel zus. mit Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt**

**Die Rolle des antiken Dramas bei der Entstehung der Oper als Kunstform**

**2 St., Di 12.00-13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 27.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2a/b/c**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0109 Christine Baur, M. A.**

**Mendelssohns Kompositionsprozess: Einführung in die Quellenkunde**

**2 St., Di 14.00-15.30 Uhr, Neuer Seminarraum Beginn: 20.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2a/b/c**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0100 Guiseppe Conti**

**Fragen der musikalischen Notation am Anfang des XIV. Jahrhunderts**

**2 St., Di 10.00-11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 20.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 1b/c / MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 2a/b/c / MUWI-1FMA-AM 3a/b/c / MUWI-2FMA-AM 3 a/b/c**

**14206.0103 Prof. Dr. Dieter Gutknecht zusammen mit Dr. Maria Imhof**

**Dichtung und Musik im Trecento. Italien im 14. Jahrhundert (Petrarca, Boccaccio, Landino, Jacopo da Bologna u.a.)**

**2 St., Do 10.00-11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b/c / AM 1 b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 2a/b/c**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0110 Prof. Dr. Hans Joachim Wagner**

**Das Musiktheater Frankreichs im 19. Jahrhundert**

**2 St., Blockseminar,**

**Einführungssitzung am Di 20.10.2015 und Di 27.10.2015 von 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 1b/c / MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 2a/b/c / MUWI-1FMA-AM 1a/b/c / MUWI-1FMA- AM 3 a/b/c / MUWI-2FMA-AM 1a/b/c / MUWI-2FMA- AM 3a/b/c**

Walter Benjamin bezeichnete Paris als „die Hauptstadt des 19. Jahrhunderts“. Dabei war Paris nicht allein politisches und wirtschaftliches Zentrum, sondern zumal Zentrum der Künste. Insbesondere das französische Musiktheater zeichnet sich zwischen Grand opéra, Opéra comique, Opéra bouffe und Drame lyrique durch ein reich differenziertes System musikdramatischer Praxis aus, das in seinen verzweigten Entwicklungslinien behandelt werden soll. Das Spektrum reicht vom Wirken Luigi Cherubinis (1760-1842), Gaspard Spontinis (1774-1851) und Gioacchino Rossinis (1792-1868) in Paris zu Beginn des 19. Jahrhunderts über das Schaffen von Daniel François Esprit Auber (1782-1871), Giacomo Meyerbeer (1791-1864) und Fromental Halévy (1799-1862) bis hin zu Hector Berlioz (1803-1869) sowie Richard Wagner und Giuseppe Verdi, die beide die Gattung der französischen Grand opéra als Herausforderung ans eigene Komponieren begriffen. Im weiteren 19. Jahrhundert treten Komponisten wie Ambrois Thomas (1811-1896) und Charles Gounod (1818-1893) auf den Plan; Georges Bizet (1838-1875) entwickelt die Idee eines realistischen Musiktheaters. Jacques

Offenbach (1819-1880), Léo Delibes (1836-1891) und Jules Massenet (1842-1912) öffnen dem Musiktheater je individuelle neue Perspektiven auf Opéra bouffe und Drame lyrique. Und Komponisten wie Emanuel Chabrier (1841-1894), Ernest Chausson (1855-1899) oder Claude Debussy (1862-1918) finden im späten 19. Jahrhundert zu avancierten, gleichsam hybriden Formen musikdramatischen Komponierens. Ein permanenter Rekurs auf Tanz und Ballett soll die thematische Ausrichtung komplettieren.

Das Blockseminar will neben der Vermittlung einer breiten Repertoirekenntnis ebenso Grundfragen der Musikästhetik, der musikalischen Analyse, der Musikdramaturgie und der Interpretationsgeschichte in den Blick nehmen.

Die ersten beiden Sitzungen im Oktober sind Grundlage für das Seminar; die Teilnahme an den Einführungen ist daher obligatorisch. Darüber hinaus ist die aktive Mitarbeit in Form eines Referates obligatorisch.

Literatur:

Gerhardt, Anselm: Die Verstädterung der Oper. Paris und das Musiktheater des 19. Jahrhunderts. Metzler, Stuttgart/Weimar 1992

Herbert Schneider, Nicole Wild (Hg.): Die Opéra comique und ihr Einfluss auf das europäische Musiktheater im 19. Jahrhunderts. Hildesheim 1997

Dahlhaus, Carl und Sieghart Döhring (Hg.): Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters. 6 Bände. München 1986ff

Döhring, Sieghart und Sabine Henze-Döhring: Oper und Musikdrama des 19. Jahrhunderts = Hb der musikalischen Gattungen. Laaber 1997

Döhring, Sieghart und Sabine Henze-Döhring: Giacomo Meyerbeer. Der Meister der Grand Opéra. München 2014

Gier, Albert: Das Libretto. Theorie und Geschichte einer musikoliterarischen Gattung. Frankfurt/Main 2000

Kesting, Jürgen: Die großen Sänger. Überarbeitete Neuauflage in vier Bänden. Hamburg 2008

Schreiber Ulrich: Opernführer für Fortgeschrittene, 5 Bde, Frankfurt/Kassel 1988-2006

Walter, Michael: „Die Oper ist ein Irrenhaus.“ Sozialgeschichte der Oper im 19. Jahrhundert. Stuttgart/Weimar: Metzler 1997

**14206.0205 Dr. Marcus Erbe zus. mit Dr. Tanja Weber  
Wilderer im popkulturellen Archiv - Facetten der Fankultur  
Blockseminar, Neuer Seminarraum, Beginn: 27.11.2015**

**Fr 27.11.2015, 14.00-15.30 Uhr**

**Fr 11.12.2015, 12.00-17.30 Uhr**

**Sa 12.12.2015, 10.00-16.00 Uhr**

**Fr 15.01.2016, 12.00-17.30 Uhr**

**Sa 16.01.2016, 10.00-16.00 Uhr**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 1d / 2a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c**

Während die in der deutschsprachigen Forschung entwickelten Konzepte der Massenkultur bis in die späten 1980er-Jahre weitgehend von der Kritischen Theorie geprägt waren, etablierte sich im Zuge der anglophonen Cultural Studies eine Sichtweise, die die von Adorno und anderen Vertretern der Frankfurter Schule postulierte Entmündigung des Rezipienten im gleichschalterischen System der Kulturindustrie fundamental in Zweifel zog. Indem erstens die Leistungen einer Kultur nicht länger primär auf einen bildungsbürgerlichen Kanon zurückgeführt wurden und zweitens die „human agency“ (Storey 1998), also die aktive Produktion kultureller Artefakte eingehender betont wurde als deren passive Konsumption, gerieten unterschiedliche Rezeptionsmodi und Aneignungsformen in den Blick, die kontext- und zeitabhängig sind, statt vorgegeben Strukturen zu folgen. So untersuchte der Soziologe Dick Hebdige in seinem einflussreichen Buch Subculture: The Meaning of Style (1979) anhand mehrerer rezenter Jugendbewegungen in Großbritannien, wie mit dem Durchbrechen dominanter Diskurse beziehungsweise normalisierter Bedeutungen („broken codes“) Standardisierungsprozesse unterlaufen und subversive Lesarten massenkultureller Objekte in Gang gesetzt werden können. Dass kulturelle Bedeutungen nicht nur produziert, sondern auf verschiedene Weisen reproduziert und somit in neue semantische Ordnungen gebracht werden, zeigt sich

nachdrücklich auch in den Arbeiten des Medienwissenschaftlers John Fiske oder des Musiksoziologen Simon Frith. Die skizzierten Forschungsansätze ebneten den Weg für eine explizite Auseinandersetzung mit den Praktiken von Fankulturen, in deren Zentrum individuelle oder gemeinschaftliche Umformungen der Texte, Bilder und Klänge stehen, die das popkulturelle Archiv insgesamt zur Verfügung stellt. Seit Beginn der 1990er-Jahre beschäftigte sich allen voran Henry Jenkins intensiv mit dem Phänomen des Fortschreibens fiktionaler Texte (populärer Romane, Comics, Filme, TV-Serien etc.) durch ihre Liebhaber. Wenngleich Fans lange vor dem Aufkommen des Internets in diesem Sinne aktiv waren, so haben die Distributionsmöglichkeiten entsprechender Erzeugnisse über Blogs, Videoportale und Social-Media-Kanäle in den letzten Jahren immens zugenommen. Dies hat zu einer Sichtbarkeit und Fülle von Fankunst – von Fan Fiction, Fan-Filmen, Mashups, Remixen, Spiele-Mods und dergleichen – geführt, der sich unser Seminar nur exemplarisch annehmen kann. Nach der Lektüre und Besprechung einschlägiger Texte werden wir uns dennoch an einigen konkreten Beispielen analytisch versuchen. Neben der Frage nach dem Verhältnis zwischen Theorie und Praxis können wir unter anderem darüber diskutieren, wie resistent sich die Faninhalte tatsächlich gegenüber den auktorial vorgezeichneten Standards verhalten und wie vor diesem Hintergrund die Beziehung zwischen Produzierenden und Konsumierenden zu sehen ist.

**14206.0202 Dr. des Leopoldo Siano**

**"Musique brut": Musikalischer Primitivismus im 20. und 21. Jahrhundert**

**2 St., Mi 12.00-13.30Uhr, Musiksaal, Beginn 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b /AM 2a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0203 Michael Schott, M. A.**

**Revisionen und Versionsbildung von Kompositionen der Neuen Musik**

**2 St., Mi 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 2b / AM 2 b / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c / SI**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0204 Dr. Marcus Erbe**

**The Sound and Culture of Extreme Metal: eine Forschungsübersicht**

**2 St., Di. 19.30-21.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 27.10.2015**

**Die Veranstaltung fällt am 20.10.2015 aus.**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 2b/c / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM1b/c / MUWI-2FBA-AM4b/c**

Eine vorurteilsfreie wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Heavy Metal setze vor rund zwanzig Jahren ein. Wegweisend waren dabei die Schriften des Musikwissenschaftlers Robert Walser und der Soziologin Deena Weinstein, deren differenzierte Sichtweise zahlreiche, vornehmlich junge Forscher\_innen unterschiedlichster Disziplinen dazu anregte, eigene Beiträge zum Verständnis des Phänomens zu leisten. Insbesondere die in musikalisch-klanglicher wie auch ikonographisch-narrativer Hinsicht „extremen“ Manifestationen des Metal (Death Metal, Black Metal, Grindcore), die sich zweifelsohne am Rand der Popmusik-Kultur bewegen, avancierten zum Gegenstand divergierender Theorien und leidenschaftlich geführter Debatten. Ziel des Seminars wird es sein, ausgewählte Texte zum Thema gemeinsam zu erschließen und – stets im Kontakt mit der klingenden Seite der Musik – kritisch zu beleuchten.

Zur ersten Orientierung werden die Monographien *Extreme Metal. Music and Culture on the Edge* von Keith Kahn-Harris und *Death Metal and Music Criticism. Analysis at the Limits* von Michelle Phillipov empfohlen.

**14206.0304 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**Explorations in ethnographic fieldwork**

**2 St., Di. 10.00-11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 20.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 3a / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 4a/b/c**

This course provides an introduction to ethnographic fieldwork in ethnomusicology. It entails the exploration of key fieldwork methods as well as the discussion of theoretical and critical perspectives on fieldwork and ethnographic representation.

**14206.0303 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**Music and Architecture: Explorations in Auditory Culture and Space**

**2 St., Mo. 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 19.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 3b / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 1a/b/c / MUWI-2FBA-AM 2a/b/c / MUWI-2FBA-AM 3a/b/c**

**14206.0300 Monika Schoop, M. A.**

**Let's do gender II Gender & Queer Studies in der Musikforschung**

**2 St., Mi 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 3d / AM 3c / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM 1a/b/c**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0404 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Kognitive Musikwissenschaft A: Psychologische Grundlagen**

**2 St., Do 14.00-15.30 Uhr, IBW Gebäude, H111 (ehemals Hörsaal 141), Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4d / AM 4a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM3a/b/c / MUWI-2FBA-AM4a/b/c / SI**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

**14206.0405 Rie Asano, M. A.**

**Social Cognitive Neuroscience of Music: From Entrainment to Joint Action**

**2 St., Do 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**BM 4d / AM 4a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FBA-AM3a/b/c / MUWI-2FBA-AM4a/b/c**

Kommentar siehe unter *Seminare Basismodule*

# Studienziel Master

## Seminare

**14206.0201 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**Kriterien der ästhetischen Beurteilung Neuer Musik**

**2 St., Di 17.45-19.15 Uhr, Musiksaal, Beginn: 27.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 1a/b/c / EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-1FMA-AM1b/c / MUWI-2FMA-AM1b/c**

Im Unterschied zur älteren europäischen Musikgeschichte, für die ein ästhetisch sanktionierter Kanon vermeintlicher Hauptwerke – die als große Musik gegenüber der mittleren und unteren Musik deutlich abgehoben erscheinen – historisch konstituiert worden ist, kann hinsichtlich der zeitgenössischen Produktion schwerlich so leicht ein eindeutiger Konsens über gelungene und misslungene Kompositionen, gute und schlechte Musik gefunden werden. Auf der Basis exemplarischer Werkerörterungen Neuer Musik soll im Disput unterschiedlicher Geschmacksurteile und Bewertungskriterien die in Rede stehende Problematik analysiert und kritisch reflektiert werden.

**14206.0100 Guiseppe Conti**

**Fragen der musikalischen Notation am Anfang des XIV. Jahrhunderts**

**2 St., Di 10.00-11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 20.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 1b/c / MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 2a/b/c / MUWI-1FMA-AM 3a/b/c / MUWI-2FMA-AM 3 a/b/c**

Kommentar siehe unter *Seminare Aufbaumodule*

**14206.0105 Prof. Dr. Frank Hentschel zus. mit Wiebke Rademacher, M. A.**

**Theorie und Praxis des Wettbewerbs: Projektseminar zum Internationalen Beethoven-Klavierwettbewerb 2015**

**Blockseminar mit folgenden Terminen:**

**Fr, 23.10.2015, 10.00–18.00 Uhr, Neuer Seminarraum**

**Sa, 24.10.2015, 10.00–18.00 Uhr, Neuer Seminarraum**

**Fr, 06.11.2015, 10.00–18.00 Uhr, Neuer Seminarraum**

**Sa, 07.11.2015, 10.00-18.00 Uhr, Neuer Seminarraum**

**Fr, 18.12.2015, 14.00-18.00 Uhr, Neuer Seminarraum**

**Besuch der Wettbewerbskonzerte am 4.-12. Dezember 2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-1FMA-AM 3a/b/c / MUWI-1FMA-AM 4a/b/c / MUWI-2FMA-AM 3a/b/c / MUWI-2FMA-AM 4a/b/c**

Fünf Runden – über drei Stunden Repertoire aus unterschiedlichen Epochen – eine neunköpfige Fachjury, die das Urteil fällt. Das ist die Herausforderung, der sich die 95 Bewerber/innen der International Telekom Beethoven Competition Bonn (ITBCB) 2015 stellten. 28 von ihnen aus insgesamt 12 Nationen wurden für die Endrunden im Dezember nach Bonn eingeladen. Musikwettbewerbe erfreuen sich nicht nur in der Klassikszene und nicht erst seit jüngerer Zeit großer Beliebtheit. Sie gelten als Sprungbrett zur großen Karriere. Doch welche Prämissen liegen der Bewertung von Musik zugrunde? Wer entscheidet auf welcher Grundlage über Können und Nicht-Können? Was qualifiziert Expert/innen dazu, ein diskursiv anerkanntes Urteil zu fällen? Und wo liegen die historischen Wurzeln solcher Wettbewerbe? Im Projektseminar sollen diese und weitere Fragen erörtert und ein wissenschaftlicher Reflexionsprozess angestoßen werden, der eine historisch informierte und theoretisch fundierte Berichterstattung der Studierenden über die ITBCB 2015 ermöglicht. Zur Vorbereitung zählt auch die Analyse der im Wettbewerb präsentierten Stücke. Im Anschluss daran erlernen die Seminarteilnehmer/innen in Impulsvorträgen und praktischen Übungen



von Akteur/innen der regionalen und überregionalen Presse (voraussichtl. Generalanzeiger, Deutsche Welle, WDR) die Prinzipien musikjournalistischen Schreibens. Diese Fähigkeiten kommen während des Wettbewerbs im Dezember zur praktischen Umsetzung. Von Expert/innen aus der Praxis betreut, schreiben die Studierenden tägliche Rubriken im Generalanzeiger, erproben unterschiedliche Radioformen und entwickeln Beiträge für den Onlinejournalismus. Die Veranstaltung wird als Blockseminar abgehalten, die Bereitschaft zur regelmäßigen (nicht unbedingt lückenlosen) Anwesenheit im Wettbewerbszeitraum (3.-12.12.) in Bonn ist Voraussetzung. Die journalistischen Beiträge stellen, nach Absprache mit den Dozierenden, zugleich die Prüfungsleistung dar. Zusätzlich besteht als Prüfungsleistung auch die Möglichkeit einer Feldforschung zur soziologischen Untersuchung des Wettbewerbspublikums und Juryverhaltens. Für einige journalistische Beiträge (Deutsche Welle) sind sehr gute Englischkenntnisse erforderlich.

**14206.0110 Prof. Dr. Hans Joachim Wagner**

**Das Musiktheater Frankreichs im 19. Jahrhundert**

**2 St., Blockseminar,**

**Einführungssitzung am Di 20.10.2015 und Di 27.10.2015 von 10.00-11.30 Uhr, Musiksaal**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**AM 1b/c / MM 2a/b/c / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FBA-AM 2a/b/c / MUWI-1FMA-AM 1a/b/c / MUWI-1FMA-AM 3a/b/c / MUWI-2FMA-AM 1a/b/c / MUWI-2FMA-AM 3a/b/c**

Kommentar siehe unter *Seminare Aufbaumodule*

**14206.0305 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**Fieldwork methods in musical ethnography**

**2 St., Mo 10.00-11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 19.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 3a**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-2FMA-AM2a/b/c / MUWI-1FMA-AM2a/b/c**

**14206.0306 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**The cinema of Werner Herzog: experiments in music and filmmaking**

**2 St., Mi 10.00-11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 3b**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI-2FMA-AM1a/b/c / MUWI-2FMA-AM2a/b/c / MUWI-1FMA-AM1a/b/c / MUWI-1FMA-AM2a/b/c**

**14206.0406 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Kognitive Musikwissenschaft: kognitive Modellierung und Computersimulation geistiger Prozesse**

**2 St., Di, 16.00-17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 27.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 5a / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI 1FMA-AM1a/b/c / MUWI 1FMA-AM2a/b/c / MUWI 1FMA-AM3a/b/c / MUWI 1FMA-AM4a/b/c / MUWI 2FMA-AM1a/b/c / MUWI 2FMA-AM2a/b/c / MUWI 2FMA-AM3a/b/c / MUWI 2FMA-AM4a/b/c**

Kognitive Modellierung stellt das zentrale methodische Werkzeug kognitionswissenschaftlicher Musikforschung dar. In der Veranstaltung werden deren theoretische Grundlagen erarbeitet.

Literatur: Braitenberg, Valentino 1984. *Vehicles - Experiments in Synthetic Psychology*. Cambridge, MA: MIT Press; Green, David E. & others (Hgg.) (1996). *Cognitive Science: An Introduction*. Oxford: Blackwell; Schmidt, Ute / Kinds Müller, Martin 1996. *Kognitive Modellierung. Eine Einführung in die logischen und algorithmischen Grundlagen*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Sun, Ron (Hg.) (2009). *The Cambridge Handbook of Computational Psychology*. Cambridge: Cambridge University Press; Temperly, David (2013). *Computational Models of Music Cognition*, in: Diana Deutsch (Hg.) (2013), *The Psychology of Music*. 3rd Edition. Amsterdam: Elsevier, S. 327–368. Thagard, Paul 2005. *Mind - Introduction to Cognitive Science*. 2nd Edition. Cambridge, MA:

MIT Press.

**14206.0407 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Kognitive Musikwissenschaft: Theoretische Grundlagen**

**2 St., Di 14.00-15.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn 20.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 5b / EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2: MUWI 1FMA-AM1a/b/c / MUWI 1FMA-AM2a/b/c / MUWI 1FMA-AM3a/b/c / MUWI 1FMA-AM4a/b/c / MUWI 2FMA-AM1a/b/c / MUWI 2FMA-AM2a/b/c / MUWI 2FMA-AM3a/b/c / MUWI 2FMA-AM4a/b/c**

Kognitive Musikwissenschaft ist kognitionswissenschaftliche Forschung innerhalb der Musikwissenschaft. Generelles Ziel kognitionswissenschaftlicher Forschung ist eine avancierten methodologischen Standards wie zeitgemäßen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechende Theorie des Geistigen bzw. intelligenter Systeme. Mutatis mutandis liegt dieses allgemeine Ziel dem kognitionswissenschaftlichen Forschungsprogramm der Kognitiven Musikwissenschaft in Bezug auf den „musikalischen Geist“ zugrunde. Das Seminar dient der Einführung in die der kognitionswissenschaftlichen Musikforschung zugrunde liegenden elementaren formalen Konzepte, ohne die ein adäquates Verständnis ihres Forschungsrahmens wie auch der musikbezogenen kognitionswissenschaftlichen Einzelforschungen und ihrer Forschungsergebnisse bzw. der Forschungsliteratur und der spezifischen Frage- und Problemstellungen unmöglich ist. Sowohl die Stofffülle, der hohe Schwierigkeitsgrad wie die Komplexität des Lehrstoffes als auch der zeitliche Rahmen gebieten es zweckmäßigerweise, sich auf die Aneignung der formalen Konzepte unter Absehung ihres musikspezifischen Anwendungskontextes zu konzentrieren. Das Seminar dient daher speziell dem Erwerb der für die Kognitive Musikwissenschaft relevanten Konzepte aus der Mengentheorie, der Theorie der Relationen, der formalen Logik, der Theorie formaler Sprachen, der Automatentheorie sowie der Theorie formaler Grammatiken. Obwohl in diesem Seminar nicht thematisiert, bildet die Kenntnis dieser Konzepte zusätzlich sowohl die Grundlage für ein Basisverständnis von Klangkunst durch Neue Medien wie z. B. Evolutionary Music, Musical Robotics, Music and Artificial Life Art, Music and Virtual Reality etc. als auch für eine tiefere Durchdringung des ökonomisch-technischen Einsatzes von Informationstechnologien und Computern in der Wissensgesellschaft. Auch wenn das Seminar ungewohnte Anforderungen an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen stellt und für einige eine intellektuelle Herausforderung darstellt, so ist der Lehrstoff gleichwohl in den Bereich des von einem Abiturienten zu erwartenden Schulwissens (vgl. Engelmann 2003) einzuordnen. Der in der Veranstaltung zu verhandelnde "technische" Stoff findet sich u. a. in Partee, Barbara H. / ter Meulen, Alice / Wall, Robert E. 1993, Sampson 1976, Harel 2004 sowie Glymour 2015.

Literatur: Engelmann, Lutz (Hrsg.) 2003. Duden – Basiswissen Schule: Informatik – Abitur. Mannheim: Dudenverlag, S. 361-422; Glymour, Clark 2015. Thinking Things Through – An Introduction to Philosophical Issues and Achievements. 2nd Edition. Cambridge, MA: MIT Press; Harel, David 2004. Algorithmics – The Spirit of Computing. 3rd Edition. New York: Addison-Wesley; Levelt, Willem J. M. (2008). An Introduction to the Theory of Formal Languages and Automata. Amsterdam: Benjamins; Partee, Barbara H. / ter Meulen, Alice / Wall, Robert E. 1993. Mathematical Methods in Linguistics. Corrected First Edition. Dordrecht: Kluwer; Sampson, Jeffrey R. 1976. Adaptive Information Processing – An Introductory Survey. New York: Springer; Seifert, Uwe 1993. Systematische Musiktheorie und Kognitionswissenschaft – Zur Grundlegung der Kognitiven Musikwissenschaft. Bonn-Bad Godesberg: Verlag für Systematische Musikwissenschaft.

## Kolloquien

**14206.0601 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**Forschungskolloquium Historische Musikwissenschaft**

**2 St., Di, 4wöchentlich, 18.00-20.00 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 27.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**Zuordnung KLIPS 2:** MUWI-2FBA-AM 5a / MUWI-1FMA- AM 7a / MUWI-2FMA- AM 7a

Der Hauptzweck des Kolloquiums besteht darin, laufende Forschungsarbeiten zur Diskussion zu stellen. Im Mittelpunkt stehen dabei die in Arbeit befindlichen Doktorarbeiten, aber auch Projekte der MitarbeiterInnen werden besprochen. Studierende, die BA- oder MA-Arbeiten schreiben oder sich darauf vorbereiten, sind ebenfalls herzlich eingeladen, ihre Ideen vorzustellen.

Ergänzend sollen ab sofort ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

Das Forschungskolloquium findet als Kombination aus Blockseminar und regelmäßiger Veranstaltung statt (vierwöch.).

**14206.0602 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**Forschungskolloquium Musik der Gegenwart**

**2 St., Do 18.45-21.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-1FMA-AM7a / MUWI-2FMA-AM7a**

Das Kolloquium dient der ungezwungenen, aber intensiven Erörterung möglicher, geplanter oder konkret im Entstehen begriffener Bachelor- oder Masterarbeits- und Dissertationsvorhaben. Dabei sind grundsätzlich alle Studierenden willkommen, die sich für ein Arbeitsthema im Bereich der Musik der Gegenwart interessieren, selbst wenn sie dazu noch keine konkreten Vorstellungen entwickelt haben, insofern ein Sinn der Veranstaltung auch darin besteht, entsprechende methodische Orientierungen zu vermitteln.

**14206.0603 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**Forschungskolloquium Musikethnologie**

**2 St., 14tägig, Di 16.00-17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 27.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**Zuordnung KLIPS 2:** MUWI-2FBA-AM 5a / MUWI-1FMA-AM 7a / MUWI-2FMA-AM 7a

Das Kolloquium bietet Studierenden in der Endphase ihres Studiums (BA und MA) sowie Promovend\_innen eine Plattform Arbeitsthemen und erste Ergebnisse vorzustellen zu diskutieren. Die Veranstaltung findet im Rhythmus von zwei Wochen statt.

**14206.0604 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**Forschungskolloquium Kognitive Musikwissenschaft**

**2 St., Di 17.45-19.15 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 27.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**Zuordnung KLIPS 2:** MUWI-2FBA-AM 5a / MUWI-1FMA-AM7a / MUWI- 2FMA-AM7a

In diesem wöchentlichen Kolloquium sollen geplante Magister- und Masterarbeiten sowie Dissertationen aus dem Bereich der Systematischen bzw. Kognitiven Musikwissenschaft vorgestellt werden. Das Kolloquium fungiert darüber hinaus als ein Forum, in dem aktuelle Themen, Theorien oder Publikationen aus der Forschungsliteratur präsentiert und diskutiert werden.

Arbib, Michael A. (ed.) (2013). Language, Music, and the Brain: A Mysterious Relationship. Cambridge, MA: The MIT Press

Berwick, Robert C. / Friederici, Angela D. / Chomsky, Noam / Bolhuis, Johan J. (2013). Evolution, Brain, and the Nature of Language. Trends in Cognitive Science, 17(2), 89–98

Fitch, W. Tecumseh / Friederici, Angela D. (2012). Artificial Grammar Learning Meets Formal Language Theory. Philosophical Transactions of the Royal Society B, 367, 1933–1955

Fitch, W. Tecumseh / Friederici, Angela D. / Hagoort, Peter (2012). Pattern perception and computational complexity: introduction to the special issue. Philosophical Transactions of the Royal Society B, 367, 1925–1932

**14206.0605 Prof. Dr. Lars-Christian Koch**

**Forschungskolloquium Musikethnologie**

**2 St., Blockseminar / Termine nach Vereinbarung**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**MM 1d-5d**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**MUWI-1FMA-AM 7a / MUWI-2FMA-AM 7a**

Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

# Musikpraktische Übungen

**14206.0700 Yoshiro Shimizu, M.A.**

**Praxis und Theorie der traditionellen Hofmusik Japans (Gagaku und Bugaku)**

**2 St., Mo 18:00-20.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 19.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**EST 1/2**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**SI**

Die japanische Hofmusik Gagaku, welche seit 2009 von der UNESCO als Immaterielles Weltkulturerbe anerkannt ist, hat eine mehr als 1200 Jahre alte Geschichte. Diese Musik mit Tanz wurde jedoch ursprünglich aus China und Korea überliefert und war anfangs für die Japaner eine fremde Musik. In China erreichte Gagaku während der Tang-Dynastie (618-907) seinen Höhepunkt. Zu der Zeit war die Musiktheorie in China sehr weit entwickelt und man fasste die Musikgattungen aus verschiedenen asiatischen und zentralasiatischen Bereichen, welche durch die Seidenstraße verbunden waren, als Gagaku zusammen. Somit ist Gagaku eigentlich eine gesamtasiatische Musik, mit Einflüssen unter anderem aus China, Indien, Persien, dem heutigen Afghanistan. Schon im 12. Jahrhundert jedoch war diese Musikgattung auf dem Festland komplett verschwunden und ist nur in Japan ununterbrochen bis heute überliefert.

In diesem Semester werden wir versuchen, die durch Gagaku verschwundene altertümliche Musik wiederzugeben. Die Teilnehmer werden dabei selbst Musikinstrumente erlernen und die alte asiatische Musik analysieren. Dafür wird englische und deutsche Literatur verwendet, welche in der Bibliothek des MWIs vorhanden ist. Japanischkenntnisse werden nicht benötigt.

Für Praxis-Interessierte wird jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr in der Tenri Japanisch-Deutschen Kulturwerkstatt eine Gagakuprobe angeboten.

Kontakt: Yoshiro Shimizu (yshimizu@uni-koeln.de)

Für das Seminar können nur 2 CP erworben werden.

**14206.0309 Nure Dlovani**

**Kurdisch-türkische Musikensemble - eine theoretische und praktische Einführung**

**2 St., Mo 16.30-18.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 19.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**EST 1/2 / SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**SI**

In diesem Kurs werden die Studierenden Einblicke in die kurdische und türkische Musik gewinnen. Dabei steht vor allem das praktische Ensemblespiel im Vordergrund, mit dem Ziel, die Werke eines renommierten Interpreten vorderorientalischer Musik einzustudieren und zum Semesterende (19. Februar 2016) mit demselben ein gemeinsames Konzert zu gestalten.

Die Studierenden spielen kurdische/türkische Musik auf ihren eigenen Instrumenten, wie es der heutigen Musikpraxis entspricht. Alle Instrumente sind willkommen, ggf. können Instrumente geliehen werden. Ausgehend von der Besetzung wird die Interpretationsgestaltung vorhandener Arrangements gemeinschaftlich diskutiert und umgesetzt. Bei besonderen Leistungen ist das Solospiel an der Seite des eingeladenen Künstlers möglich.

Der Kurs richtet sich an Anfänger\_innen und Fortgeschrittene gleichermaßen. Teilnehmer\_innen werden gebeten, vor Kursbeginn ihr Instrument und ihren ungefähren technischen Stand (Anfänger\_in/Fortgeschrittene\_r) per E-Mail mitzuteilen an:nuradlovan@yahoo.com.

## **Ergänzungskurs Musiktheorie**

**14206.0111 Christian Dellacher, M. A.**

**Musiktheorie (Zusatz- / Ergänzungskurs)**

**2 St., Mi 16.00-17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**EST 1/2**

-----

## Collegium musicum

**14206.801 UMD Michael Ostrzyga**

**Collegium musicum Chor**

**3 St., Mo 18.00-21.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 19.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**----**

**14206.0803 UMD Michael Ostrzyga**

**Kammerchor**

**2 St., Di 19.45-22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 20.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**----**

**14206.0802 UMD Michael Ostrzyga**

**Sinfonieorchester**

**3 St., Do 19.30-22.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**----**

**14206.0806 Helmut Volke**

**Madrigalchor**

**3 St., Mi 20.00-22.30 Uhr, Hörsaal XVIIa, Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**----**

**14206.0805 Dietrich Thomas**

**Jazzchor**

**3 St., Mi 17.30-20.00 Uhr, Repräsentationsraum in der Klosterstr. 79b (Heilpädagogik),  
Beginn: 21.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**----**

**1406.0804 Johannes Nink**

**Big Band**

**3 St., Do 19.30-22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 22.10.2015**

**Zuordnung KLIPS 1:**

**SI**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**----**

**Informationen zu Konzerten und Ensembles:**

[www.collmus.uni-koeln.de](http://www.collmus.uni-koeln.de)

## **Fachschaft Musikwissenschaft**

Wir sind Eure Fachschaft und möchten uns kurz vorstellen:

### *Fachschaftsarbeit*

Genau genommen gehört jeder Studierende der Musikwissenschaft zur Fachschaft und auch jeder kann Fachschaftsarbeit übernehmen. Die aktive Fachschaft, also die Fachschaftsvertretung, ist eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um über anstehende Probleme, Aufgaben und Themen zu diskutieren und Lösungen zu finden.

In der Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Instituts engagieren sich Studierende der unterschiedlichsten Semester mit dem Ziel, unseren Kommilitonen mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat bei möglichen Fragen zum Studium zur Seite zu stehen. Darüber hinaus unterstützen wir aktiv das Fach Musikwissenschaft und wirken bei aktuellen Themen und Diskussionen mit.

Zur Vertretung der Interessen der Studierenden nehmen wir regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Instituts und der Fächergruppe teil, sowie an Fachschaftskonferenzen und Gesprächen mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät. Außerdem unterstützen wir bei den studentischen Wahlen aktiv die Liste der FachschafterInnen mit dem Ziel, dass die studentischen Vertretungen in den universitären Gremien (Engere Fakultät und Senat) bei Fragen, die unser Fach betreffen, auch in Zukunft unsere Interessen in die entscheidenden Sitzungen tragen werden.

### *Veranstaltungen*

Seit dem Sommersemester 2010 organisieren wir aus Fachschaftsgeldern eine Vortragsreihe unter dem Titel „Studium ... und danach? Musikwissenschaft und Beruf“. In loser Folge laden wir dazu berufstätige MusikwissenschaftlerInnen ein, die in Gastvorträgen über ihren Weg in den Beruf erzählen und uns mögliche Arbeitsfelder näher vorstellen. Diese Reihe hat sich inzwischen etabliert und wird auch dieses Jahr fortgeführt.

Ob Haus- und Abschlussarbeiten oder eigene Nachforschungen, die nicht in direktem Bezug zu einem Seminar stehen: während des Studiums habt Ihr Euch in einige thematische Interessensgebiete eingearbeitet und Eure eigenen Ideen formuliert. Das MuWi-Forum, das bereits in den 1990er Jahren über Jahre hinweg bestanden hatte und im Sommersemester 2014 von uns wiederbelebt wurde, soll Euch die Gelegenheit geben, diese Arbeiten Euren KommilitonInnen zu präsentieren und anschließend zu diskutieren.

Seit dem Sommersemester 2010 veranstalten wir zudem unsere eigene Fachschaftsparty. Die „Pflichtveranstaltung“ im Unikum war ein großer Erfolg und wird in diesem Jahr bestimmt wieder für gute Laune sorgen. Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren folgendes auf die Beine gestellt:

- die „Elefantenrunde“ als Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester (im Wintersemester)
- Exkursionen nach Nijmegen, Amsterdam und Leipzig
- den „Leistungsnachweis“, das Semesterabschlusskonzert der Studierenden der Musikwissenschaft
- die Bundesfachschaftstage 2012 mit Vorträgen, Workshops, Diskussionen, Führungen und Abendprogramm
- die Lange Nacht des Schreibens in der Musikwissenschaft
- die Filmabende

Ihr seht also, bei uns ist viel los!

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, selbst aktiv zu werden, oder falls Ihr ein Anliegen an die Fachschaft habt, dann schaut doch einfach mal auf einem unserer Treffen montags abends um 19.30



Uhr im *Fachschaftsraum* in der obersten Etage direkt an der Treppe vorbei. Oder schreibt uns einfach:  
fs-muwi-uni-koeln@gmx.de

Mehr Infos zur Fachschaft sowie Tipps und Termine findet Ihr unter: [www.fs-muwi.uni-koeln.de](http://www.fs-muwi.uni-koeln.de)

Außerdem empfehlen wir Euch ein *Abonnement unserer Mailing-Liste*: <https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/fs-muwi>